

26./X. 1915

* [Die Butterhöchstpreise für Deutschland.]
 Gemäß der Bundesratsverordnung sind viele Städte Deutschlands sofort an die Bestimmung von Höchstpreisen für Butter geschritten. Diese Höchstpreise richten sich naturgemäß nach den jeweiligen Verhältnissen und differieren daher oft nicht unbedeutend voneinander. So hat der Magistrat von Frankfurt a. M. den Höchstpreis für Süßrahmbutter mit 4.80 Mark (R. 5.76) und für Landbutter mit 4.20 Mark (R. 5.04) für das Kilo festgesetzt. Die Stadtverwaltung Münster in Westfalen verkauft Butter zu 3.80 Mark (R. 4.56) das Kilo. Für Magdeburg und Umgebung hat der stellvertretende kommandierende General des 4. Armeekorps den Höchstpreis für Butter auf 5.60 Mark (R. 6.72) festgesetzt. Für den Bereich des 6. Armeekorps einschließlich der Festungen Glatz und Breslau wurde derselbe Höchstpreis bestimmt. Berliner Blätter veröffentlichen eine amtliche Kundmachung, die auf die Möglichkeit einer Butterknappheit hinweist und Verhaltensmaßregeln für die Bevölkerung gibt. Die Kundmachung hat folgenden Wortlaut: „Es ist nicht ausgeschlossen, daß die von den Zivil- und Militärbehörden getroffenen und vorbereiteten Maßnahmen gegen die Steigerung der Butterpreise in Kürze eine Verminderung der Buttereinfuhr vom Ausland zur Folge haben. Da die Inlandszeugung an Butter den einheimischen Bedarf bei der Menge des bisherigen Verbrauches nicht deckt, ist mit dem Ausbleiben oder der Verringerung der Buttereinfuhr aus dem Ausland eine Knappheit an Butter auf dem Markte unvermeidbar. Es darf im Interesse der Durchführung der auf die dauernde Verbilligung der Butter hinielenden Maßnahmen von der Einsicht der Bevölkerung erwartet werden, daß jedermann den zeitweiligen Mangel an Butter in Ruhe hinnimmt, und daß insbesondere die besserbemittelten Bevölkerungskreise durch Einschränkung im Verbrauch die Wirkungen der Butterknappheit für die minderbemittelten Kreise zu mildern suchen werden. Mit Bestimmtheit kann erhofft werden, daß diese Knappheit in Kürze vorübergehen wird. Alle Maßnahmen gegen eine wucherische Zurückhaltung der einheimischen Vorräte sind getroffen.“